

Verhandlungen der Kommission für Innungswesen vom 28. Januar 1887.

Das Plenum der Gewerbestämme hatte in seiner Sitzung vom 22. Oktober die Herren Schieferdeckermeister Zander, Stoll, Schuhmachermeister Franke, Metzgermeister Franke, Metzgermeister Franke, Metzgermeister Franke...

Welche Erfahrungen sind in der Provinz Sachsen (Regierungsbezirk Merseburg) bezüglich der Entwidlung des Innungswesens gemacht worden und welche Vorarbeiten sind zur Förderung desselben in dieser Beziehung benutzten?

Die Antworten waren bis auf Herrn Amtsrat Vize erschienen, welcher durch Anwesenheit ausblieb, außerdem hatte sich der Präsident der Gewerbestämme, Herr Maschinenfabrikant Nibel, eingeladen...

Wenn leitens der Handwerker-Innungen für sämtliche Handwerke ein gemeinsames Institut der Beschäftigung als Vorbedingung zur Ausübung verlangt werde, ist es nicht zunächst der Begriff des Handwerks überhaupt festzustellen.

Wenn leitens der Handwerker-Innungen für sämtliche Handwerke ein gemeinsames Institut der Beschäftigung als Vorbedingung zur Ausübung verlangt werde, ist es nicht zunächst der Begriff des Handwerks überhaupt festzustellen...

berichtet geneigt, die Beschäftigung von Ausländern von Zehrlingen vom erbrachten Beschäftigungswert abhängig zu machen. Wer lehren wolle, müsse selbst gelernt haben...

Der Präsident der Kommission ist in ihren Beschlüssen möglichst weitgehend, die Forderungen des Handwerkerstandes dabei aber in klarer und knapper Fassung festzustellen, das Plenum der Gewerbestämme werde dann um so eher dafür zu gewinnen sein...

Schließlich präpariert die Kommission ihre Stellung zu der Frage der fgl. Staatsregierung wie folgt: Die Kommission ist der Ansicht, daß das Gesetz v. 18. Juni 1881 für das Handwerk einen Schritt zum Besseren bedeute...

Die Kommission empfiehlt daher dem Plenum, bei der fgl. Staatsregierung zu beantragen:

- 1. Diejenigen Gewerbestände, welche das Recht erlangen wollen, Lehrlinge auszubilden, haben den Nachweis der Befähigung zu erbringen; 2. prinzipieller: Diejenigen, welche ein Handwerk selbstständig betreiben, haben den Nachweis der Befähigung zu erbringen; 3. Für die in Handwerk beschäftigten Lehrlinge, Gesellen und Arbeiter jeden Alters sind Arbeitsbücher gesetzlich einzuführen.

Was die Ausgestaltung von fgl. Lehrlingsarbeiten und deren Prämierung anbelangt, so ist die Kommission von der besten Wirkung dieser Einrichtung auf das Streben und den Fleiß der jungen Handwerkerbestanden durchwegs überzeugt...

Probung und Nachbarstaaten.

* Furcht vor der Operation. Im Krankenhaus zu Göttingen wurde am Sonntag der 68jährige Herr J., welchen ein Fuß amputiert werden sollte, aus Furcht vor der Operation aus dem Bettel hinaus, wo er sich niederlegte...

* Vierhundertjähriges Jubiläum eines Weinfelders. Zu den ältesten Schenkwirtschaften in Thüringen gehört der Herr von Naumburg, der in diesen Tagen sein vierhundertjähriges Jubiläum feiert. Vor 400 Jahren wurde dem Herr von Naumburg die Schenkwirtschaft in Naumburg übertragen...

* Ein Raucherfakt gemeinfter Art hat sich am 3. d. M. in der Nähe von Naumburg ereignet, indem man in drei eierne Kisten Sprengpulver gefunden, die wohlverpackt waren...

Kleine Mittheilungen.

* Ein Glück's-Loos. Ein junges Mädchen in Berlin, welches in einem benachbarten Hofe wohnt, ist durch ein Glück's-Loos angezogen und sich vor einiger Zeit mit einem jungen Mann verlobt hatte, welche die Ausstattung mit ihrem in der Sparschasse angelegten Gelde beschaffen...

* Vom Uberglauben zum Verbrechen - nur ein Schritt! Ein junger Kaufmann in Berlin heirathete vor zwei Jahren ein junges verträgliches Mädchen aus einer benachbarten Provinzstadt. Die junge Frau, die das großhäßliche Leben nicht gewohnt, fühlte sich im ersten Jahre ihrer Ehe höchst unglücklich und machte dem Manne öfter den Vorwurf, daß er ihm zu treuen und zu ihren Eltern zurückzuführen...

Zeit vom 14. Januar bis zum 4. Februar an 1800 Millionen gestofen hat.

Theater und Musik.

* Hans von Bülow hat Wien nicht verlassen können, ohne noch zuletzt zur Feier der des Concertpflanzens beigetragen zu haben. Um eine Rede handelt es sich diesmal allerdings nicht. Obwohl es schon, als ob die Zuschauer eine solche Proben erwarten würden, schenkte sich der Künstler geräthlich aus, ein Gedicht seines der Redner gehaltenen Rede vorzulesen...

* Immer aktuell! Die Direction des Stadttheaters in Erford in Weissen glaubt auch aus der Waghaltung für sich einen Profit herauszujagen zu dürfen und so ändert sie folgende auf Anziehung der Besucher bedingte Theateranzeige an, die wir in der 'Korr. Ztg.' finden: 'Dienstag, den 8. Februar: Die Journalisten oder Schalkenbauer, Lustspiel von Gustav Freytag.'

* Gustav Amberg, der Director des New-Yorker Theaters, hat, wie man von dort schreibt, 'König Hall' auf die Dauer von 20 Jahren gepachtet. Er will das Gebäude in ein deutsches Theater mit mehr als 2000 Sitzplätzen und 30 Logen umwandeln lassen. Das neue Theater, zu dessen Unterhaltung wöchentliche Einnahme von 50,000 Dollars anbringen wollen, wolle die Mitglieder der 'Deutschen Theater-Gesellschaft' Theaterbiller zu 1.50 Doll. erhalten lassen, diese bereits am kommenden 1. October eröffnet werden. - Unter dem Titel 'Die Meinungen in New-York' ging im Theatral-Decker eine neue, von einem amerikanischen Gouvernements fernschreibende Bearbeitung der uralten Fabel 'Theatralischer Union' mit sehr mäßigem Erfolg in Scene. Director Strick will die Meinungen nach America führen, und da er die eckten nicht bekommen kann, nimmt er unechte, die sich dann in der Tragödie, in der sich ein deutscher Dichter und im Ballett produzieren. Das ist der Inhalt des schändlichen Stückes.

* Etwa 20 Künstler haben bei den italienischen Tenoristen Carlo Tagliabue, welcher bis vor Kurzem an der Scala engagiert war und dem man die Hauptrolle in Verdi's 'Otello' abtrotzen wollte, in Washington geschrieben. Der Sänger hatte vor einigen Tagen Verdi's handschriftlich und hatte weggelassen, es sei im 'Otello' keine Partie für ihn. Nützlich verhielt am Tagliabue, dem Offener das Fenster und wollte sich auf die Straße stürzen. Da der Selbstmord verhindert wurde, kam der Washington zum vollen Ausdruck. Tagliabue wurde ins Vernehmungsgebot und fünf bis zehn unangenehme Minuten und Recitative aus der neuen Oper.

* Hans von Bülow soll bald amnestiert sein, der künftige Leiter des Berliner Bühnenvereins Dr. Oetters zu werden. Die Verhandlungen sind bereits im Gange.

* Als Bologna voll geschrien: Das traurige Ereigniß der Niederlage der italienischen Truppen bei Novara hatte auch in der politischen Kammer des Reichens lauten, wenn nicht das Ende der Welt, so doch das Ende Italiens voraus. Als man in der besten Absicht war, wie sich Trivoglio dem nationalen Instinkt gegenüber benehmen sollte, kam ein als ultra-radikal bekannter Gemeindevorsteher ins Verhör und rief freudvollendend: 'Endlich haben die den König gefangen!' Wie eine Bombe blaste diese Nachricht in die ohnehin aufgeregte Versammlung und die Wirkung war eine ebenbürtige verheerende. Der Bürgermeister, ein treuer Monarchist, ermahnte sich zuerst und hielt eine luminäre Rede, worin er die Bürger Trivoglio's auffordert, den König aus der Hand der verurtheilten Sozialisten und Radikalen zu befreien und der Revolution durch eine Gegenrevolution ein Ende zu machen. Die Wirkung der Rede war eine argartige, nur der Heckerling des Reichens, ein Herr, der sich nicht um die Thronen bekümmert, und es dauerte lange bis er trambahnenverharmlosend konnte, nicht der König in Wien, sondern Zanajo die - Zanajo König - der Nachts zuvor bei ihm erkrankte und ihm keine Hilfe geleistet. Sei vom Glücklichen hingelassen, die verurtheilten. Die verurtheilten der ehrenwerthen Siegfrieder kann man sich denken. Aber der Bürgermeister athmete auf denn die Dynastie war auch ohne Gegenrevolution gerettet.

* Eine Patronatsfrage in weiblicher Hülle erregung. Ein weiblicher Hülfsverein wollte auf einen alljährlich einmaligen Wettbewerb im feinen Taschenspielspiel nachsehen und gemäß der neulichsten Beschlüsse in guten Stand sein. Alles fand sich richtig vor bis auf die Patronatsfrage. Trotz allen bezweifelten Sagens war keine Spur von dem unentbehrlichen Ausstellungsgegenstand zu entdecken, und dem Munde des ordnungsliebendsten Begehrten entfuhr wach unterdrücktes Lächeln. Schließlich ließ sich durch Verath eines jährigen Mädchens heraus, daß die Frau Gemahlin uneres Hülfers die Patronatsfrage als - Journale schon seit längerer Zeit in Gebrauch hatte.

* [Prose des Schicksals.] Zur Befreiung der dringenden Bedürfnisse veranlaßt ein armer Bauer seine ichne langweilige Kinstlermutter an einen Feiler. Mit gelobtem Kopf und der Hand voll Geld, ist er ein Glückseliger, und die Begierde, seinen Besitz zu vergrößern, drängt ihn in die Welt, die in Noth ist die Wäging für seine Haare ein, und gewandt - einen Mann.

* [Ein neues Stück.] 'Kind', sagte H. . . zu seiner Frau ist nicht, der eignen heute ins Theater. - 'Was wird denn gespielt?' fragte sie. 'Was wird heute länger Zeit nicht gehen haben', der Hausvater.

* [Kriegsgerichts.] Am 8. d. M. konnte man in der Sperrkammer von Straßburg die Folgen der Verurteilung der Gemüthlichen durch die Kriegsgerichte sehen. Es wurden Einlagen im Betrage von über 120,000 M. ausgezahlt, die vor acht Tagen gefälligst worden waren, der Fall an Schalter der Straßburg war so groß, daß die Polizei zur Aufrechterhaltung der Ordnung verhielt werden mußte.

* [Ein theurer Nebel.] Der Genuß giebt die Bereicherung eines Finanzmannes weder, nach welcher die Rede des Präsidenten Bismarck, oder was richtiger wäre, die berückende Angelegenheit hinsichtlich des Krieges die Barriere Börie allein in der



